



Mein Wintersemester in Canterbury!

Bereits ein Jahr vorher habe ich auf der Seite des ISOs geguckt, wo ich mir vorstellen könnte vier Monate zu leben und auch zu studieren! Der Bewerbungsprozess für mein Auslandssemester hat Anfang des 3. Semesters begonnen.

Anmeldung/Organisation

Im Frühjahr des 4. Semesters hat sich dann das erste Mal die Koordinatorin der englischen Uni gemeldet und mir die Anmeldeunterlagen zukommen lassen. Es ging vor allem um persönliche Daten und zudem um ein Empfehlungsschreiben eines deutschen Professors. Für mich erschien das erst wie eine Hürde, doch es gab keine genaueren Vorgaben zum Inhalt und somit war ich völlig frei in der Auswahl meines Professors und der jeweilige Professor hatte freie Hand was den Inhalt und Länge anging.

Schon der erste E-Mail-Kontakt mit der Canterbury Christ Church University machte einen sehr freundlichen Eindruck. Ich wurde direkt geduzt, es gab eine klare Organisation und ich fühlte mich von Anfang an bestens umsorgt.

Meine Anreise trat ich zusammen mit dem anderen Oldenburger an und wir flogen von Bremen nach London Stansted und sind von da aus mit dem Zug weiter.

Unterkunft

Das Unterkunftsangebot der Uni schlug mehrere mögliche Student-Unterkünfte oder einen Homestay vor. Ich habe entschieden, mich auf ein Zimmer in einer Studentenunterkunft zu bewerben. Dieser Bewerbungsprozess lief in einem universitätseigenen Online-Portal ab. Wir konnten zwischen 3 Möglichkeiten wählen und ich entschied mich für die günstigste, die schon für deutsche Verhältnisse mit ca. 600 € pro Monat sehr teuer ist. Nach ein paar Wochen Wartezeit habe ich dort auch eine Zusage bekommen.

Mein Zimmer war 9qm groß und mit einem Bett, Schrank, Schreibtisch, Kommode ausgestattet. Mit drei weiteren Erasmus-Studentinnen teilte ich mir Bad und Küche. Positiv hervorzuheben ist hierbei ganz klar der direkte Kontakt zu anderen Erasmus-Studenten!

Die Ausstattung war vollkommen ausreichend und glücklicherweise war die Küchenausstattung komplett vorhanden. Bei einigen Problemen half der Hausmeister-Service, wenn auch mit etwas Nachdruck. Im Vergleich mit anderen Wohnungen in meiner Unterkunft hatte ich jedoch noch Glück und andere beschwerten sich über die veraltete und kaputte Ausstattung. In ‚Parham Road‘ muss man zudem beachten, dass es ca. 20-30 Min zu Fuß in die Stadt und Uni sind, und dass man sich auf nächtliche Lautstärke im Innenhof einstellen muss.

Im Nachhinein kann ich empfehlen, entweder noch mehr Geld in die Hand zu nehmen und die moderne Unterkunft ‚Petros Court‘ zu wählen oder sich selbst auf die Suche nach einer privaten Unterkunft zu machen. Freunde haben in privaten WGs preisgünstige und schöne Alternativen gefunden!

Studium

Wir begannen das Studium mit einer Orientierungswoche, die bestens vom Team der englischen Uni organisiert war!

Ich habe in England drei Kurse belegt. Generell bietet die Canterbury Christ Church University ein breites Angebot an Kursen an, sodass ich für alle meine deutschen Kurse ein Äquivalent finden konnte und bei Bedarf noch viele andere spannenden Themen hätte auswählen können!

Die Kurse waren deutlich kleiner und so saß ich in Kursen mit sechs weiteren oder in einem Kurs mit maximal 40 Leuten. Auch hier duzten die Lehrer die Studenten und andersherum. Eine Interaktion war herzlich willkommen und bei so wenigen Leuten auch viel angenehmer umzusetzen.

All meine Modul-Endnoten setzten sich aus mehreren Teilleistungen zusammen. So musste ich Ausarbeitungen anfertigen, ein Gruppenprojekt durchführen, Multiple-Choice-Tests schreiben und auch eine Klausur im Januar schreiben. Ich habe das System als sehr angenehm wahrgenommen, auch wenn man garantiert einiges dafür tun musste.

Gelernt und gearbeitet habe ich hauptsächlich in der Uni-Bibliothek, die noch ziemlich neu ist und sehr schön gestaltet ist. Da war das Lernen nur halb so schlimm!

Bei sämtlichen akademischen Fragen und Problemen, zum Beispiel in Bezug auf das Schreiben von Essays, bietet die Uni ein individuellen Academic Learning Service an.

Freizeit

An englischen Unis sind die sogenannten Societies sehr beliebt! Für jedes Thema, was man sich nur vorstellen kann, gibt es eine Society, die sich ein- bis zweimal in der Woche trifft. Von Harry Potter über Gaming bis hin zu sämtlichen Sportarten gab es alles!

Im Oktober hatten wir dann eine ganze Woche Uni-frei und man konnte auf Entdeckungstour gehen! Auch Canterbury an sich ist eine sehr schöne, niedliche und kleine Stadt, in der dennoch sehr viel los ist! Alleinschon die Gebäude, die berühmte Kathedrale, die Parks und die kleinen, engen Gassen mit etlichen Cafés sind ein absolutes Highlight. Auf der High-Street sind zudem viele bekannte Shopping-Läden vertreten.

Abends findet man in den unzähligen gemütlichen Pubs garantiert ein Platz für ein Bierchen. Für coole Pub-Veranstaltungen wie Karaoke oder ein Pub-Quiz haben wir uns oft im Studenten-Pub „Penny Theatre“ getroffen.

Canterbury ist nur ca. eine halbe Stunde von der Nordseeküste entfernt und so gab es drumherum viele schöne Küstenorte mit schönen Stränden und Fish-and-Chips Restaurants zu entdecken! Highlights sind hierbei definitiv die Klippen von Dover oder auch ein Besuch in einem englischen Castle.

Für mehr Großstadt-Feeling ist London auch innerhalb von einer Stunde mit dem Zug oder innerhalb von 2 Stunden mit dem Bus zu erreichen. Während meiner Zeit war ich demnach auch oft in London, um die verschiedensten Seiten und vor allem die Vorweihnachtszeit vor Ort zu entdecken.

Generell kann ich ein Studium an der Canterbury Christ Church Universität sehr empfehlen. Ich habe mich von Anfang an sehr gut betreut und aufgehoben gefühlt, habe viele internationale und auch deutsche Freunde gefunden und in der Uni viel und vor allem anders gelernt. Die Gegend und besonders die schöne Stadt Canterbury ermöglichten es mir, mich sofort wohl zu fühlen sowie viel Neues und die typische englische Kultur zu erleben.